

Die Not der immer noch leidenden Kinder lindern helfen

Benefizkonzert der Kunst- und Musikschule unter Leitung von Alla Feldstein zugunsten der Opfer von Tschernobyl

Würselen. Seit nunmehr 16 Jahren ist die aus Südrussland stammende Musikpädagogin Alla Feldstein, die in ihrer Heimat begabte Kinder an einem Musikgymnasium unterrichtete, an der Kunst- und Musikschule tätig. Da sie aus eigener Erfahrung um die Not von Kindern weiß, stellt sie sich in den Dienst notleidender Kinder. Zum zweiten Mal musizierten ihre „Schützlinge“ der städtischen Kunst- und Musikschule für den

Verein „Helft den Tschernobyl-Kindern“, Partner von „Eine Hand für Tschernobyl-Kinder“ G. o. E. Eupen (Belgien).

Für den Verein bedankte sich dafür Vize-Vorsitzender Winfried Seidel. Auch 22 Jahre nach der Katastrophe von Tschernobyl leide die Bevölkerung immer noch an den Folgen atomarer Verstrahlung. „Besonders die Kinder haben unsere Hilfe nötig“, verwies er auf die beiden Aktionen des Ver-

eins: Einmal im Jahr reisen Mitglieder mit einem Teil des gespendeten Geldes nach Ulanowo. Dort werden unverstrahlte und haltbare Lebensmittel außerhalb der Region gekauft und in 18 Schulen sowie Kindergärten beziehungsweise Waisenhäuser verteilt, etwa zehn Tonnen. Rund 1000 Kinder erhalten für ein Jahr ein kostenloses Mittagessen an jedem Schultag. In den Sommermonaten besuchen rund 40 Kinder die Region

Aachen und leben vier Wochen bei Gastfamilien.

Die in Aachen lebende Musikpädagogin freute sich, beim Benefizkonzert bereits die zweite Generation ihrer Schüler präsentieren zu können. Die ersten haben bereits Abitur gemacht und studieren mittlerweile.

Zehn ihrer „Schützlinge“, die ab Herbst 2007 die ersten Schritte im Klavierspiel unternommen haben, debütierten. Vor Eifer sprühend erwarteten sie ihren ersten großen Auftritt.

Ukrainische Volkslieder

Behutsam nahm Alla Feldstein sie an die Hand, indem sie sie begleitete. Das Eis zum Schmelzen brachte mit einer „Tarantella“ Boyu (6). Es schlossen sich Lana (8) mit dem Gassenhauer „Oh, when the Saints go marching in“ und Helen (11) mit Mozarts „Wiegenlied“ an. Überhaupt war das Programm kontrastreich mit Werken aus verschiedenen Epochen gestaltet. Der Bogen wurde gespannt, mit zwei ukrainischen Volksliedern, intoniert von Danilo (8), über „Tanz der Zigeunerin“, gespielt von Kimberly (8) und „From Mad to Worse“ mit Peter (10) bis hin zu einem rasanten Boogie, bei dem sich Lea am Flügel in Szene setzte.

Zwei Stücke von Diabelli brachte Philipp (11) zu Gehör, einen Kontrast setzte Julian (9) mit ei-

nem Mozart-Thema. „Die Katze“ von Prokofiew stellte Severin (10) vor. Weiter ging es im Programm mit den fortgeschritteneren „Schützlingen“ von Alla Feldstein. Einen „Happy Rag“ legte Amelie auf, Vera „servierte“ das Stück „Am Amboss“ und Tobias ließ sich mit „Ballade pour Adeline“ von Senneville vernehmen. Im munteren musikalischen Wechsel schlossen sich Mocrtram mit „Little Rhapsodie“, Julian mit „Boogie for two“ und Jannik mit „Maple Leaf Rag“ an, temperament- und schwungvoll zugleich. Nicht nur mit „Danse Bohemienne“ von Claude Debussy stellte Meri ihr Talent unter Beweis, sondern auch mit Peter Tschairowskis „Nussknacker“, vierhändig mit Alla Feldstein dargeboten. Akzent setzte Charlotte mit dem „Slawischen Tanz“ von Dvorak, bevor Aljona Gerklotz und Tobias Winkler, die sich für den „Jugend musiziert“-Wettbewerb qualifiziert haben, mit einem Walzer von Tschaturjan den Schlussakkord setzten. (ehg)



Zeigten ihr Können: Die Schüler der Jugendkunst- und Musikpflege der Stadt Würselen spielten unter der Leitung der Dozentin Alla Feldstein (Mitte). Foto: W. Sevenich

Spenden sind willkommen

Der Verein „Helft den Tschernobyl-Kindern“ hat ein Spendenkonto eingerichtet: Dresdener Bank, Geschäftsstelle Jülich, Konto 186099900, BLZ 37080040.